



Corinna Dederichs arbeitet in Brasilien unter anderem in einer Kindertagesstätte. Dort werden 220 Kinder bedürftiger Eltern betreut und erhalten auch eine Schulbildung. Foto: Privat

# Jahreswechsel als Missionarin

Corinna Dederichs erlebte ungewöhnliche Feiertage bei ihrer Arbeit unter der Sonne Brasiliens

**MESCHEDA/LEME.** (ade) „Man, ist das heiß hier, da kann man sich gar nicht vorstellen, dass in Deutschland Schneechaos herrscht.“ Corinna Dederichs hat Silvester und Weihnachten unter der brasilianischen Sonne verbracht - und nicht nur die Feiertage. Die Meschederin ist eine „Missionarin auf Zeit“.

Am Telefon fällt es Corinna Dederichs schwer, sich vorzustellen, dass in Deutschland Schneechaos herrscht. Silvester, Réveillon auf Brasilianisch, wird in Brasilien vor allem in den Metropolen ent-

lang der Küste groß gefeiert. In Rio oder Salvador könne man sich die Silvesterparty wie ein großes Strandfest mit vielen weiß gekleideten Feiernden vorstellen. In den kleineren Städten gehe es allerdings etwas ruhiger zu und es wird eher bei einem Grillen auf Hauspartys angestoßen.

## Kein leckeres Festessen

Aber Corinna Dederichs ist schließlich nicht nur zum Feiern in Brasilien. Sie ging für ein freiwilliges soziales Jahr nach Brasilien, um dort als „Missionarin auf Zeit“ in einem Orden der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel in Leme zu arbeiten.

Die Stadt Leme liegt etwa drei Autostunden von der brasilianischen Metropole Sao Paulo entfernt. Dort arbeitet sie unter anderem in einer Kindertagesstätte. 220 Kinder bedürftiger Eltern werden dort betreut und erhalten eine Schulbildung.

Außerdem gehört es zu Corinna Dederichs Aufgaben, Essen in einer Armenküche zu verteilen, bei einem Projekt der Schwestern am Stadtrand mit Kindern zu arbeiten, oder Familienbesuche bei Menschen zu machen, die Hilfe im Alltag brauchen.

Schon Weihnachten war für die Abiturientin eine ungewöhnliche Erfahrung. „Plätzchen backen bei 40 Grad, kein

leckeres Festessen und alles ohne Familie - das war schon mehr als komisch“, erzählt sie. „Wir sind auch in die Kirche gegangen, dann gab es Brot und danach kleine, gebastelte Geschenke für die Schwestern und untereinander.“ Trotzdem wollte Weihnachtsstimmung nicht wirklich aufkommen, und das trotz eines geschmückten Tannenbaumes.

## Entspannte Menschen

Aber der jungen Frau aus Meschede gefällt es gut in Brasilien. „Die Menschen hier sind irgendwie fröhlicher und entspannter als die Deutschen“, sagt sie.